

Ersteinst:
Zahl früh 7 Uhr.
Inserate
werden angenommen:
bis Abends 6, Sonntags bis Mittags 12 Uhr:
Marienstraße 13.

Wichtig in dies. Blatte
haben eine erfolgreiche
Verbreitung.
Kastage:
13,000 Exemplare.

Dresdner Nachrichten
Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.
Mitrebacteur: Theodor Probiß.

Abonnement:
Vierteljährlich 20 Rgr.
bei monatlicher
Lieferung in's Haus
Durch die Post
vierteljährlich 22 Rgr.
Einzelne Nummern
1 Rgr.

Inseratenpreise:
Für den Raum eines
gepaltenen Zeils:
1 Rgr. Unter „Eingel-
sandt“ die Zeile
2 Rgr.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Leipzig & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 4. April.

Dem ordentlichen Professor der Klinik und Director am k. k. klinischen Institute Hr. Medicinalrath Dr. Karl Reinhold August Wunderlich zu Leipzig ist das Comthurkreuz 2. Classe vom Verbandsorden und dem königl. sächs. Grenzpolizei-Commissar Fickert in Zittau vom Kaiser von Oesterreich das goldene Verdienstkreuz mit der Krone verliehen worden.

Gestern Vormittag hat die hiesige königl. preuß. Com-mandantur aus dem Pulvermagazin vor dem Drieschischlage drei Transporte Pulver und Patronen in die Schanze Nr. 7 an der Forststraße überfahren lassen.

Gewerbeverein. Herr Buchbindermeister Feinzel-meyer hat ein prachtvolles Album ausgestellt, welches ursprüng-lich für die Pariser Ausstellung bestimmt war, nun aber auf die Chemnitzer wandern wird.

Gewerbeverein. Herr Buchbindermeister Feinzel-meyer hat ein prachtvolles Album ausgestellt, welches ursprüng-lich für die Pariser Ausstellung bestimmt war, nun aber auf die Chemnitzer wandern wird. Es erregte dasselbe schon bei Hofe Bewunderung und auch in der heutigen Sitzung sprach man sich höchst anerkennend über die Kunst- und geschmackvolle Arbeit aus.

Große Lieferungen von Uniformen für die sächsische Armee machen sich in Folge der Reorganisation nöthig. Von der Direction der Militär-Vorraths-Anstalt werden daher die-jenigen Schneider, welche Uniformstücke für die sächsische Ar-mee fertigen wollen, aufgefordert, sich anzumelden und anzugeben, wie viel Rbde. und in welcher Zeit sie dieselben fertigen wollen.

Dresdner Elbdampfschiffahrtsgesellschaft.

Auch diese Gesellschaft war im vorigen Jahr durch den Krieg und die dadurch entstandene Hemmung des Elbverkehrs benach-thelligt; mehrere ihrer Röhne wurden an die sächsische Regierung zum Militärdepot-Transport nach Böhmen, und später die Dampf-schiffe, behufs Transports Berwundeter, an das damalige I. preuß. Commisariat vermiethet.

Im verfloßenen Vierteljahre fanden im hiesigen Con-servatorium für Musik zwei musikalische und vier theatralische Abendunterhaltungen statt. Theatralisch kamen zur Aufführung: der Barbier von Sevilla, Lucrezia Borgia, Scenen aus dem Nachtlager von Granada, Scenen aus dem Freischütz, der Bettler aus Bremen, Eigensinn, die Helden und die Gouvernante.

Am Sonnabend und Sonntag wollte die Gräfin Hatzfeld in Glauchau. Sie empfing häufige Besuche von Kaffeehausbesuchern, so daß ihr Wohnzimmer nicht leer ward. Einer ziemlich glaub-haften Nachricht zu Folge wäre sie obrigkeitlich bedeuert worden, die Stadt zu verlassen.

Der Vorstand der Börse zu Löbau macht bekannt, daß, nachdem sich am 28. v. M. der Verein „Börse“ in Löbau zu dem Zwecke constituirt hat, den an Wochenmarkttagen daselbst stattfindenden Handel mit Garnen aller Art, Getreide und sonstigen, der oberlausitzer Webindustrie, resp. Landwirtschaft dienlichen Artikeln auf einen Punkt und zwar in den Stunden von Vormittags 11 bis Nachmittags 2 Uhr zu vereinigen, die erste beratende Versammlung am 4. April b. J. im Saale des Gasthofes „zum goldenen Schiff“ abgehalten wird.

Auf der Schillerstraße und mehreren an dieselbe an-schließenden Straßen waren in letzter Zeit in mehreren Häusern in verschiedenen Etagen die Schlüssel zu einer gewissen Ver-tiklichkeit abhanden gekommen. Der Dieb der Schlüssel ist in einem neunjährigen Knaben ermittelt worden, welcher sie bei Gelegen-heit des Bettelns in den fraglichen Häusern in den Schloßern anstehend gefunden und an sich genommen hat.

Die amtlichen Blätter bringen die Ziehungslisten der im Ostertermin ausgelosten I. sächs. Staatsschuldenscheine und Landrentendriefe. Die Listen liegen auch bei sämtlichen Bezugs-Steuer-Einnahmen des Landes, so wie bei allen Gemeinde-verständen aus.

Die Arbeiten zu dem Eisenbahnbaue im Triebischtale bei Reichen sind an verschiedenen Punkten in Angriff genommen worden.

Vor einigen Tagen kam es in später Nacht in einer hiesigen Restauration zwischen dem Wirth und einem Gast des-halb zu einem Thätlichkeits übergehenden Zusammenstoß, weil der Gast in etwas aufgeregtem Zustande in der Hitze des Wortgefechts gegen den Wirth die ganz bedeutungslose Dro-hung ausgestoßen, er wolle geeigneten Orts den Antrag stellen, daß dem Wirth die Concession entzogen werde. Der Wirth,

welcher in dieser Aeußerung eine beabsichtigte Gefährdung sei-ner, auf sicherem Boden ruhenden Existenz erblicken mochte, nahm die Sache übel auf und setzte dem ungebildeten Gast ohne alle weitere Umstände an die Luft.

Ein kaum 16 Jahre alter Bursche, der bei einem hiesigen Lohnkutscher einige Monate als Stalljunge gedient, hat die Zeit seines Aufenthalts in der Wohnung seines Dienstherrn in der Weise gemißbraucht, daß er demselben zu wiederholten Malen Gelbbeträge bis zur Summe von zwanzig Thalern ge-stohlen. Nach Entdeckung der Diebstähle war man dem Bur-schen nicht nur auf die Spur gekommen, sondern hatte ihn auch einmal den Betrag von 11 Thalern abgenommen, die er von dem gestohlenen Gelde noch übrig hatte und bei sich trug; man hatte aber die Sache ohne Anzeige hingehen lassen und den Jungen einfach aus dem Dienst geschickt.

Aus Westphalen trafen gestern zwei Wagen mit 200 Centner Pulver hier ein und gingen nach Schlesien.

Die Umzüge beim jetzigen Quartalwechsel haben größt-entheils schon, als am 3. April, größtenteils ihre Endschickung erreicht, und zwar zum Glück aller Derer, die dabei betheiligte waren; denn das Reden von Seiten der wassererschwangeren Regenwol-len hat Manchem das Gesicht verbittert. Der Wohlhabendere konnte freilich seine Habe im schützenden Möbelwagen von der alten zu neuen Wohnung wandern lassen, der minder Be-güterte beschränkte sich auf Dienstmanns-Zweiräder aller Far-ben oder auf unbefristete Tragbahnen, oder auf einpänniges Leiterwäglein, das bescheiden durch die Straßen dahinlappete; denn es kann nicht Jeder in einer Bettstelle von Jacaranden-holz seinen Körper nächtlicher Weile ausstrecken, oder auf dem Rasagonitisch den Mokka schlürfen, oder am marmornen Wasch-tisch seine wenigen Haare mit Ricinusöl schwängern, nein, es giebt auch Menschen, deren Portemonnaie oft mit dem Reiz-wisch der Armut so ausgefegt ist, daß sie mit dem blo-ßen Stiefelknöchel unterm Arm vom Dachstuhlchen der Willingerstraße nach dem Souterrain der Antonstadt ziehen. „Raum ist ja in der kleinsten Hütte“ sagt Schiller, wenn auch nicht immer ein glücklich liebend Paar darin wohnen muß. In den Abend-stunden arbeiteten die Schiebepöde auf den Straßen und Gassen hin und her, ihr monotonies Lied herquieschend, obgleich auf ihnen oft nur eine braunlackirte Kommode zu erblicken war; deren Inhalt sich zumeist auf eine bänderlose Schürze, einige Haarwidel und ein Paar zerbrochene Crinolinenreifen beschränkte. Daneben schwebten die ab- und zuziehenden Dienstmädchen, Kell-nerinnen u. einher, hoch aufgeschürzt, dem Corporal oder Ge-freiten vom norddeutschen Bunde am Arm. Auf der Landhaus-straße hielt vor einem Hause ein oben schon erwähntes Leiter-wäglein, bespannt mit einer Dorfrosinante und bestimmt, das Mobiliar eines alten Fräuleins aus der Residenz zu fahren. Der Regen suchte aber das unbedeckte Sopha so einzuweichen, daß die trockene Benutzung dieses „Kanapee's“ erst nach den Hundstagen wieder möglich sein wird.

Deffentliche Gerichtsitzung am 3. April. Der preussische Mann Friedrich Wilhelm Schütz, aus Wipsthal gebürtig, war als Landwehrmann im vorigen Sommer längere Zeit in Dresden im Quartier, so drei Wochen lang auch beim Grafen Fink von Finkenstein auf der Kadebergerstraße. Im Herbst entlassen, begab sich Schütz wieder nach Berlin, um dort seine alte Stelle wieder einzunehmen. Nachdem er dort er-fahren, daß diese Stelle besetzt war, reiste Schütz nach Dresden, wo er Aussicht gehabt haben will, als Kutscher einen Dienst zu erhalten. Es war dies Anfangs Januar. Angekündiget war in Noth. Am 4. Januar Abends präsentirte im Comptoir von Säber und Tischer ein Mann einen Brief, unterzeichnet mit „Gräfin von Finkenstein“, worin das Handlungshaus ersucht wurde, dem Ueberbringer, als ihrem Kutscher, 70 Thlr. aus-zuhändigen. Dies geschah. Später stellte sich die Unwahrschein-lichkeit heraus und Schütz, auf den sich der Verdacht lenkte, kam in Criminaluntersuchung. Angeklagter gesteht ein, das Geld bei Säber und Tischer erpödet und gewußt zu haben, daß der Brief falsch sei; er hat auch die ganze Summe in seinem Ruzen verwendet, nur will er nicht den Brief geschrieben haben, dies sei vielmehr von einem Unbekannten geschehen, den er auf der Kadebergerstraße getroffen und den er vom vorigen Som-mer her gekannt habe. Im goldenen Löwen sei die Falschheit vor-genommen worden und er habe dem Unbekannten die Hälfte des Geldes versprochen, welches Versprechen aber nicht zur E-rfüllung gekommen sei. Staatsanwalt Koftruscher hält dies An-führen für ungläubhaft, zumal da im Briefe auch eine Bistrenten-liste der gräflichen Familie sich befunden habe, und wie sollte der Un-bekannte in deren Besitz gekommen sein, und beantragt die E-

Verhaftung des Königs. Die Nachrichten, welche am 1. d. M. in Wien erschienen, über die Verhaftung des Königs durch die Russen, sind durch die nachfolgenden Nachrichten bestätigt worden. Es wurde am 1. d. M. in der Nacht um 11 Uhr in der Wohnung des Königs in der Straße der Kaiserin Elisabeth die Verhaftung vollzogen. Der Kaiser wurde in Begleitung seiner Gemahlin und seiner Kinder in die Kaiserliche Residenz in Petersburg gebracht.

Angeländigte Gerichtsverhandlungen. Heute Vormittag 9 Uhr wider den Röhrenbesitzer Friedrich Moritz Hermann zu Ribbenwartha und Genossen wegen Wilddiebstahls und Widergesetzlichkeit. Vorsitzender: Gerichtsrath Jungnickel. — Morgen, den 5. d. M., finden folgende Verhandlungstermine statt: Vormittags 9 Uhr Privatanklage des Robert Rudowski hier wider Michael Hymel hier. 10½ Uhr wider den Schmiedemeister Carl Heinrich Böhm hier wegen letzter Körperverletzung. 10½ Uhr wider den Armenhausbewohner Carl Gottfried Ruchhöbel in Silberdorf wegen Diebstahls. 10½ Uhr Privatanklage des Professor Herrmann wider den Kaufmann Carl Andreas Wagner hier und Genossen. Vorsitzender: Gerichtsrath Ebert. Nachmittags 5 Uhr Hauptverhandlung wider den Schloffer Carl Hermann Rudolph aus Riesa wegen Diebstahls. Vorsitzender: Gerichtsrath Einert.

Tagesgeschichte.

Preußen. Berlin, 2. April. Es liegen keine positiven Nachrichten über die Luxemburger Angelegenheit vor, die gegenwärtig zur Bedeutung der brennendsten Tagesfrage geworden ist. Aber bestimmt ist anzunehmen, daß bindende Abmachungen noch von keiner Seite getroffen sind, wodurch freilich die Thatsache nicht erschüttert wird, daß Frankreich auf jeden Fall die Erwerbung des Ländchens beabsichtigt. Aus einem Luxemburger Briefe, der die gegenwärtige Sachlage richtig zu beurtheilen scheint, geht hervor, daß die Angelegenheit zwischen Frankreich und Holland thatsächlich ins Reine gebracht ist, daß der Vertragsentwurf wegen des Verkaufs vorhanden, aber noch nicht unterzeichnet ist. Gleich beim Beginn des vorjährigen Krieges, heißt es, stellte Frankreich die Forderungen im Haag, die nicht ungünstig aufgenommen wurden und zur Förderung des Rückzuges der preussischen Besatzung aus der Festung führten. Als dies in Berlin nicht verdingt, verbreitete man absichtlich die Nachricht, Preußen habe in den Handel gewilligt und deshalb den Abschluß eines Allianzvertrages abgelehnt, um sich später auf eine oder die andere Weise zu entschädigen; dadurch erzeugte man freilich eine Abneigung gegen Preußen und den nord-deutschen Bund; der Hauptzweck, die Heranbildung französischer Sympathien, wurde jedoch vollständig erreicht, da die Luxemburger in eminentester Weise particularistisch gesinnt seien. Unterm 21. März wurde dem holländischen Minister Lomax von Paris aus die amtliche Erklärung gemacht, daß Kaiser Napoleon die Erwerbung des Großherzogthums wünsche und dabei auf ein Entgegenkommen der Regierung rechne. Wie gesagt, diese Erklärung klingt um so wahrscheinlicher, als sie mit den neuesten Symptomen vollständig übereinstimmt. — Was die Stimmung in Luxemburg selbst anbelangt, so ist es bedauerlich, aber doch nicht wegzuleugnen, daß sich in dem norddeutschen Lande nicht die geringste deutsche Sympathie kundgibt; „mit Sinn zu viel Feind“, hört man, wenn es sich um eine Parteinahme handelt. Dagegen geht durch die ganze deutsche Presse, mit wenigen Ausnahmen, ein Sturm des Unwillens über die französischen Annahmen, kaum glaubt man noch an einen friedlichen Ausgleich. Schon spricht man davon, daß 20.000 Mann als Besatzung nach Luxemburg geworfen werden sollen, und daß das 4., 6. und 11. Armecorps beibehalten zur Kriegsbereitschaft erhalten hätten. Allerdings sind die Gerüchte, deren Begründung sich aber bald herausstellen dürfte. (Publ.)

Berlin, 2. April. Die Gerüchte betreffs Personenwechsels im Luxemburger Gouvernement sind grundlos, ebenso ist Alles über besondere militärische Vorkehrungen nur aus Börsenspeculationsgründen ausgeprägung Gerüchte.

Berlin, 2. April. 3. Maj. die Königin Wittve empfing gestern Nachmittag den Besuch Sr. R. S. des Kronprinzen von Sachsen und Sr. Hoheit des Erbprinzen von Sachsen-Weimar. Vor der Fahrt nach Charlottenburg besuchte der Kronprinz von Sachsen den Ministerpräsidenten Grafen v. Bismarck mit einem Besuche. — Der „St.-An.“ erklärt die Gerüchte von einer beabsichtigtenmorganatischen Vermählung der Königin von England für erfunden.

Berlin, 2. April. Reichstag. Abg. Schrap (Sachsen): „Es sind zwar Viele in diesem Saale sehr erfreut gewesen, aus dem Munde des Herrn Reichstagscommissars zu hören, daß wir demnächst Bundesminister haben werden, indes kann ich meinerseits daran keine Hoffnung knüpfen, und wie ich mich als Gegner des Norddeutschen Bundes überhaupt erklärt habe, kann ich mich nicht für die Uebertragung des Postens und die Anstellung aller höheren Beamten durch die Krone Preußen erklären. Es ist in diesem Saale viel gesprochen von der wirtschaftlichen Mission, die dem Träger der Krone Preußen zugesallen sei, und gerade in Bezug auf das Postwesen ist behauptet worden, daß das im Staate Preußen in einer Weise geführt sei, wie in keinem anderen Staate. In dessen haben noch viele Defiderien auch hier der Erfüllung. Ich rechne hierher, daß selbst Dasjenige, was das bankrotte Oesterreich eingeführt hat, das einstufige Briefporto, noch nicht eingeführt ist, daß der Pachtzins im Innern des deutschen Postwesens höher ist, als z. B. in Vergleich mit England, daß der Francaturzwang immer noch besteht, daß ein höherer Portosatz für unfrankirte Briefe erhoben wird u. s. w. Allein ich würde noch hoffen, daß der künftige Reichstag bei der Art und Weise, wie er bisher construiert worden ist, Alle dem Abhilfe schaffen wird. Ich habe aber ein noch viel größeres Bedenken. Es besteht darin, daß ein Briefgeheimnis in Preußen nicht besteht. Das ist rechts und große Unruhe. Der Redner sucht nun seine Behauptung durch Erzählung einiger Beispiele aus Leipzig während der Occupation, aus Schleswig-Holstein, Berlin. Er fährt weiter an, wie schon längere Zeit, noch ehe das sächsische Telegraphenwesen an das preussische übergeben war, von allen unzulässigen Droschen, die von Sachsen und namentlich von Dresden aus verbreitet wurden, Abschriften hierher gesendet worden sind, und daß solche aus dem, was schon geschehen ist,

auf das, was weiter geschehen wird, daß allerdings das Post- und Telegraphenwesen in die Hände der preussischen Regierung übergeben wird, um alle politischen Bestrebungen, die ihr nicht passen, beliebig kontrollieren zu können. (Lebhafte Unterbrechung.) Aus diesem Grunde stimme ich gegen den Artikel.“ Reichstagscommissar Graf von Harnitz: „In Bezug auf das Briefgeheimnis kann ich die ganz bestimmte Erklärung abgeben, daß dasselbe in den preussischen Landen vollkommen respectirt wird (Beifall rechts) und Briefe nur auf Requisition des Staatsanwalts oder des Criminalgerichts ausgehändigt werden, sonst nicht. Dies ist meine wohlbegründete Meinung. Wenn ein Brief aus Mailand an die hiesige Polizei gekommen ist, so geht das, was in Mailand damit geschehen ist, dem hiesigen Postwesen durchaus nichts an. Wenn irgend ein solcher Fall vorläme, wo man glaubte, daß durch die preussische Verwaltung das Briefgeheimnis verletzt worden sei, so würde ich demjenigen, der mir darüber Data lieferte, nur zum Dank verpflichtet sein (lebhafter Beifall); ich würde dann auf das Schärffste dagegen einschreiten. Es ist dies bisher aber noch nicht geschehen, ich habe nie eine solche Andeutung erhalten. Ich muß also diese Behauptungen sowohl in Bezug auf das Factum, noch vielmehr aber in Bezug auf die Tendenz entschieden bestreiten.“

Berlin, Mittwoch, 3. April, Nachmittags 2 Uhr. In der heutigen Sitzung des Reichstags begann die Generaldebatte über Abschnitt 11 (Bundeskriegsvoiren) des Verfassungsentwurfs. In der Folge ist auch Sr. R. S. der Kronprinz von Sachsen anwesend. Abg. Dehmann sprach für den Entwurf. Die sächsischen Kammerer seien stets zu Opfern bereit gewesen für eine deutsche Centralgewalt, sie wüßten dies auch ferner sein. Er erkläre sich für allgemeine Wehrpflicht, aber auch für die volle Entschädigung der Friedensnaturalleistungen. Dagegen müsse er sich gegen die dreijährige Präsenzzeit aussprechen. Die sächsische Armee habe sich bei achtzehnmönatlicher Präsenzzeit ausgezeichnet geschlagen. General v. Rottke: Ohne dreijährige Präsenzzeit ist eine Sicherheit der productiven Arbeit unmöglich. Wir haben Ueberflus an diensttauglichen Mannschaften; nach der Schlacht bei Königgrätz waren wir mit 660.000 Mann stärker, als vorher. Die tapfern Oesterreicher würden bei ihrer kurzen Dienstzeit leicht disziplinell gelodert. Die Abg. Waldbach, Röde und v. Rösting sprechen gegen den Entwurf, die Abg. v. Binde, v. Münchhausen und General Vogel v. Falckenstein für denselben. Mit dreijährigen tüchtigen Truppen könne ein General selbst Abenteuerliches wagen. Eine tüchtige Armee freue sich auf den Krieg. Sie sei der beste Schutz der Verfassung. Abg. Richter spricht für Suspension der Wehrpflicht der Nordschleswiger. Graf v. Bismarck: Die Nordschleswiger seien so lange als preussische Unterthanen militärpflichtig, bis sie aus dem preussischen Unterthanenverbande entlassen würden. Die Abg. Wulff und v. Bodum-Dolffs sprechen für den Entwurf; die Abg. Dunder und Eichholz verlangen das Budgetrecht im Militäretat. Hierauf wird die Generaldebatte geschlossen.

London, 2. April. In Folge des beabsichtigten Verkaufs Luxemburgs wird die Reise des Königs von Preußen und des russischen Kaisers zur Pariser Ausstellung zweifelhaft. Meldungen holländischer Privatberichte, daß der Verkauf Luxemburgs ausgefallen sei, werden, den Pariser Nachrichten widersprechend, bezweifelt.

Ein Wink für unbemittelte Eltern, die beabsichtigen, ihre Söhne Kaufleute werden zu lassen.

Wiederum naht in Kurzem Oftern heran, mancher Knabe sagt der Schule ein Lebewohl und tritt, begleitet von den besten Wünschen der Eltern, in die Verhältnisse ein, in welchen er die Kenntnisse sammeln muß, die ihm einen Weg durch das Leben bahnen sollen. Wir sprechen heute nur über den Kaufmannsstand, wir sprechen aus vollem Herzen und wünschen, daß der nachfolgende Wink von manchen Eltern in Betreff ihrer Kinder benutzt werden möge. Nehmen wir die „Leipziger Zeitung“ in die Hand, so finden wir oft Spalten volle Gesuche von Commis und Reisenden, mit und ohne Sprachkenntnisse, die, oft gegen die bescheidensten Ansprüche, Stellung in einem Hause wünschen. Kommen dieselben in der Mehrzahl mit derartigen Gesuchen zu dem gewünschten Ziele? Wir müssen diese Frage, gestützt auf die vielfältigen Unterlagen, mit „Nein“ beantworten. Ist in einem Geschäftshause eine Stellung offen, so ist die betreffende fehlende Kraft nicht schwer und in der größten Auswahl zu finden und der Suchende hat nicht nöthig in Zeit raubende, fast nie zum Ziele führende Correspondenz zu treten. Renommirten Firmen werden jährlich oft wirklich befähigte Kräfte, unter herzerreißenden Schilderungen ihrer brüderlichen Lage, gegen einen Spottpreis angeboten; sie suchen mit Bedauern die Aehseln; es ist das Einzige, was sie thun können und sie legen die Briefe, in welchen manche Hoffnung begraben schläft, ad acta. Der Theil der Handelsleute, die Commis suchen, ist entweder gar nicht vorhanden oder ist winzig klein; von diesem winzig kleinen Theile geht die Mehrzahl von Stellungsvermittlungsagenten aus, die ein Geschäft, das eine nicht glänzende Basis hat, daraus machen; ihr Prinzip scheint oft zu sein, den Vogel, der noch Federn hat, zu rupfen. In derartigen Geschäften werden für eine Conferenz 2—3 Thaler Einschreibgebühr verlangt. Für dieses Geld werden dem Suchenden die herrlichsten Stellen in Aussicht gestellt, von denen er wohl hoffnungsvoll schwärmen kann, die ihm aber nie zu Theil werden, weil ein anfängliches Geschäft bei der Masse fähiger, müßig daliegender Kräfte seine Leute nicht durch Vermittlungsagenten zu suchen braucht. Was macht ein solch' gerupfter Vogel, der oft in den besten Verhältnissen erzogen ist? Er hat endlich Nichts mehr zum Zusammen; er ist außer Condition, sein Credit ist zu Ende; er hat Schulden; er verliert den Muth, er rafft sich dann noch einmal mit dem besten Willen auf, schreibt an alle Welt, erhält in der Regel keine Antwort, oder wenn ja noch eine erfolgen sollte, ein Bedauern, daß kein Posten offen sei. Oft fällt ein ganz befähigter Commis in den schönsten Jahren, in voller Jugendkraft, seinen Eltern oder einer armen Mutter zur Last, er versucht viele Wege, um als Kaufmann wieder empor zu kommen, sie schlagen nicht selten alle fehl; er greift, wenn er

in Leipzig ist, zu einem der letzten Mittel und läßt einen Zettel, in welchem er um irgend welche Arbeit bittet, im Druckergange des Rathhauses anhängen. Der junge, oft auch der schon ergraute Commis setzt sich alle Tage in Bewegung, um zu erfahren, ob sich auf seinen Zettel noch Niemand gemeldet hat, mit Hoffnungen naht er sich dem Rathhause, sie gewinnen nicht in Erfüllung; gedrückt, gekränkt und mit einem Blute, daß er Kaufmann geworden, geht er von dannen. Selbst wenn dieser Weg, nach Monaten, zu einem Resultat führt, findet der Suchende nicht anständig lohnende Arbeit, sondern solche, die ihn vor Verhungern schützt. Nullich suchten zwei junge Commis, die unverschuldet außer Condition gekommen waren, da sie keine Zufluchtsstätte hatten, um warten zu können, auf diesem Wege Beschäftigung in christlicher Arbeit. Nachdem 8 Wochen verfloßen waren, gab ihnen ein Buchhändler Arbeit; sie nahmen dieselbe an, schrieben sich fast die Finger wund und verdienten täglich 4—6 Kreuzer. Viele, die wegen Mangel an Stellung in drückende Verhältnisse gekommen sind und sich derselben schämen, schämen endlich ihr freilich oft sehr leichtes Bündel und nehmen mit schwerem Herzen von einer Stadt, die ihnen keine Arbeit geben konnte, Abschied. Sie gehen nach einer andern Stadt, ergreifen die erste beste Arbeit. Besten sie sich in Wien, Sportsamkeit und eiserne Consequenz, so werden sie sich wieder emporarbeiten. Vielen gehen diese Eigenschaften ab; kommt ihnen das Glück in den Weg, so gehen sie endlich, mit sich selbst und mit ihrem Schicksale zerfallen, oft durch Selbstmord unter. Die Farben sind stark aufgetragen, doch nicht stärker als sie leider in der Wirklichkeit nur zu häufig und vorzüglich in den letzten Jahren vorgekommen. Der Kaufmannsstand ist überfüllt und wir hielten es für unsere Pflicht, eine Warnung für unbemittelte Eltern auszusprechen, die beabsichtigen, ihre Söhne Kaufleute werden zu lassen. Die Unmasse von Lehrlingen, die jährlich auslernen, können nicht alle Beschäftigung als Commis oder Reisende finden, denn neue Geschäfte entstehen verhältnismäßig nur wenige und der Tod streicht auch nicht schnell so viele Commis aus der Liste der Lebenden. Es würde nicht unzulässig sein, wenn unbemittelte Eltern ihre Söhne stat. den Kaufmannsstand lieber eine Profession ergreifen und ihnen Unterricht in kaufmännischer Correspondenz und Buchführung geben lassen würden. Nach und nach werden auch die Arbeiten der Professionisten in die Hände der Kaufleute übergehen, das heißt von denselben kaufmännisch betrieben werden, sie können sich dann leichter eine selbstständige Stellung, die sie und ihre Familien anständig ernährt, mit wenig Kapital gründen. Diejenigen Eltern, die ihre Söhne Kaufleute werden lassen, mögen darauf zurückschauen, ob der Prinzipal oder dessen Leute die Fähigkeit haben, denselben etwas zu lehren, denn wenn der Prinzipal selber Nichts versteht, so können seine Lehrlinge wenig lernen. Viele engagiren nur Lehrlinge, um sie als Laufburschen zu benutzen, Jahre lang Kaffee lesen oder Ruster einleben zu lassen. Sie werbringen ihre Lehrzeit pflichtgemäß, die Herren Prinzipale stellen den Lehrbrief aus, der junge Mann ist Commis und sucht Stellung. Er hat in dem Geschäfte zwar Bücher und Briefe gesehen, aber die Führung derselben ist ihm ein Dunkel geblieben, da sich Niemand die Zeit und Mühe gab, den Schüler zu lehren. Hat der Bögling seine Lehrzeit gut benutzt und Alles gelernt, was er später braucht, wird ihm in vielen Geschäften eine entsprechende Entschädigung für seine Arbeit. Von einem Commis verlangt der Chef, und zwar mit vollem Recht, daß er sich anständig kleide und daß er sich außer dem Geschäfte in anständigen Gesellschaften bewege; aber das Honorar, das er empfängt? — Es wäre sehr zu wünschen, daß von Seiten der besiegten Kaufmannschaft etwas gethan würde, um conditionslosen Commis wieder aufzubehalten. Könnte Commis, die ohne Stellung sind, nicht gestattet werden, auf der Börse ihren Lebenslauf nebst Zeugnissen über ihre Kenntnisse und Fähigkeiten niederzuliegen? (Leipz. Tagebl.)

* Auch eine rettende That. Die kaiserlichen Kronenomen in China setzen von jeder bevorstehenden Sonnen- oder Mondfinsterniß durch eine besondere Beförderung die Gouverneure der achtzehn Provinzen des Reiches gleichzeitig in Kenntniß, und diese theilen es wieder den unteren Beamten mit. Erst am Tage vor der Sonnenfinsterniß wird das Volk durch öffentlichen Anschlag von dem bevorstehenden Ereigniß unterrichtet, und da nach der gewöhnlichen Annahme Sonne und Mond dann in Gefahr stehen, von einem gewaltigen Ungeheuer verschlungen oder sonst irgendwie geschädigt zu werden, so ist es die Pflicht der Beamten, in ihrer Eigenschaft als Beamten des Reichs, das bedrohte Volk „zu retten“. Zu diesem Feiertage werden einige Priester von ihnen hinzugesogen. Zu Anfang der Finsterniß werden die zuvor bereit gestellten Kerzen angezündet; der Mandarin in vollster Gala-Uniform tritt ein, verliest die Weihegebete in die Hand, macht mit denselben verschiedene Verbeugungen vor dem Tisch, auf dem die Kerzen stehen, kniet schließlich dreimal nieder und berührt neunmal mit dem Kopfe den Boden. Dann erhebt er sich unter dem betäubenden Lärm von großen Gong und Trommeln, und die Priester marschiren, indem sie gewisse Formeln herlesen, langsam um den Tisch, bis die Finsterniß vorüber ist. Es wird erzählt, daß in früherer Zeit einmal, als ein bewölter Himmel eine Finsterniß unsichtbar machte, die Hofleute voller Freude sich zum Kaiser begaben und demselben dazu Glück wünschten, daß der Himmel, durch seine Tugend gerührt, ihm den Schmerz erspart habe, es ansehen zu müssen, wie die Sonne verehrt werde.“

* In Braunschweig ist vom Bürgerverein der Beschluß gefaßt worden, sich des Futabnehmens bei der Begräbnis auf der Straße zu enthalten. Die Mitglieder des Bürgervereins bitten in einer Anzeige das Publikum, „eine Verhöhnung des Hutes oder eine gräßliche Bewegung mit der Hand als Ausdruck der Achtung anzunehmen.“

* Hohes Alter englischer Generale. Unter denselben befinden sich jetzt achtzig, welche das 72. und drei, welche das 85. Lebensjahr bereits überschritten haben. Der Dienst in der Marine scheint aber gleichfalls lange Lebensdauer zu verschaffen, denn erst dieser Tage ist ein Admiral, Sir George Scott, im 85. Lebensjahre gestorben.

Kröner's Restauration

Ecke der Ammon- u. Bergstraße

empfehlen
Friedersdorfer Porterbier a Fl. 2 Rgr., 1 Rgr. Einlage für die Flasche.
Feldschlößchen und Weibinger Lagerbier,
Wittagstisch in und außer dem Hause, zu jeder Tageszeit
reichhaltige Speisekarte.

Ueber Luftheizung.

Ein Correspondent aus Chemnitz vom 2. April läßt sich folgendermaßen vernehmen:

„Es war mir von Interesse, zu erfahren, daß die Luft-
 heizung in Dresden eingeführt ist, und in jeder
 Hinsicht die besten Resultate liefert. Ich habe mich
 bin ich, so gut es eben ging, nachgelassen, aber diese
 Heizung ist nach ein untrügliches Mittel zu schweben,
 denn die Luft wird in aufsteigender Bewegung ausgetrie-
 ben, es ist mir nicht möglich, man könne auf das unzu-
 friedenbare Obfensystem zu verzichten; soviel aber steht fest,
 daß die Anlage nicht als verwerflich bezeichnet werden kann.“
 „Ueber das Theater in Leipzig, welches auch eine Heizung
 von R. & S. erhalten hat, kann man sich nicht sagen,
 weil noch nicht im eigentlichen Betrieb stehend; ich ver-
 nahm bloß, daß der Kohlenbedarf außer allen Massen stehe,
 und daß man mit Sorgen bezüglich der Heizrichtung er-
 fällt sei.“

„Ich kann Ihnen zu einer Verbindung mit R. & S. nicht
 raten; es steht ein großer Vortheil bei demselben
 Unternehmen, welches sich in Dresden befindet, und
 welches jetzt so viele Häuser in der Stadt, die
 schon lange in dem Munde führen und mit demselben
 die Welt will eben geschwindelt sein.“

Geld sofort

in jeder Betragshöhe auf alle guten Pfänder
 Nr. 12 u. 14, am 2. April 1867.

Dem Berechnen nach wird zu den Oesterreichern eines
 der schönsten Tauschale von sogenannten Schatzkassen
 eben wieder eröffnet, da in nächsten Tagen die Kupferquan-
 tität aufhört, was gewiß dem langwierigen Publikum eine er-
 freuliche Nachricht sein wird.

Bekanntmachung.

Der hiege Gasthof
 „zum sächsischen Hause“,
 in unmittelbarer Nähe d. r. mit täglich 7 ankommenden und 7 abgehenden
 Fahrposten versehenen Postanstalt sowie des königlichen Gerichtsamt ge-
 legen, im Jahre 1855 neu erbaut, u. A. einen Saal und 10 größere und
 10 kleinere beheizbare Zimmer enthaltend, mit schönem Stallgebäude und
 anstoßendem Garten, soll in Folge Ablebens der zeitlichen Besitzerin durch
 Unterzeichneten
den 6. Mal dieses Jahres
Vormittags 11 Uhr
 am Ort und Stelle unter den im Termine bekannt zu machenden, resp. auch
 schon vorher im Gasthofe einzusehenden oder durch Unterzeichneten zu erfah-
 renden Bedingungen an den Meistbietenden, vorbehaltlich der Auswahl un-
 ter den Bietenden, verkauft werden.
Chemnitz, den 30. März 1867.

H. Geyer, Adv. u. Notar.

Aecht Lahr'sche Waldwoll- (Nieserwoll-) Fabrikate und Präparate,



auf sechs deutschen und außerdeutschen Aus-
 stellungen prämiirt,
 können auf Grund zwölfjähriger Erprobung
 allen Familien, besonders aber Gicht-
 und Rheumatismlleidenden,
 die Fabrikate zu Unterkleidern vom Kopf bis zum Fuß,
 die Watte zum Umhüllen gichtkranker Glieder, sowie bei
 rheumatischem Zahndoch und kalten Füßen, die Präparate
 zu Einreibungen, Inhalationen und Bädern bestens empfoh-
 len und das hier Befagte durch Hunderte vollgültiger Zeugnisse belegt
 werden.

Vorrätig in Dresden bei
H. J. Ehlers,
 Ceeßstraße Nr. 16 I., Eingang Breitestraße.

Französische Jalousien!



Diese von mir mit patentirter Einrichtung versehenen
 Jalousien dienen als Vorhang eines jeden Hauses,
 können mit Leichtigkeit an jedem Fenster angebracht wer-
 den und erfreuen sich in den südlichen Ländern eines
 ausgebreiteten Rufes.
 Dieselben halten die Sonnenstrahlen, Regen u. Schlo-
 ßen ab, gestatten ungehindert Luftcirculation, verhindern
 den Einblick in das Zimmer, ohne die Heiligkeit zu be-
 einträchtigen und lassen sich, ohne das Fenster öffnen zu
 müssen, mittelst nur einer Schnur in jede beliebige
 Stellung bringen.
 Der Preis ist pr. Quadratfuß 5/2 bis 6 1/2 Rgr.
 Es hält sich damit zu gütiger Berücksichtigung bestens
 empfohlen.

Ludwig Huscher
 in Dresden, Palaisplatz Nr. 4.

C. Horn, Radler, Frauenstraße Nr. 12,
 empfiehlt ein wohlassortirtes Lager von Radlerwaren.

**Johannes-Bad, Bannen-, Cur-, Haus-,
 Douche- u. Dampfbäder.**
 Königstraße 11, Theresienstraße 16.

Stelle-Gesuch.

Ein junger Mann, militärfrei, Deut-
 sch, der vertraut mit der Buchfüh-
 rung, Sprachenkenntnis und eine schöne
 Handschrift besitzt, sucht Stellung.
 Offerten unter Chiffre O. Nr. 28
 nimmt die Exp. d. Bl. entgegen.

Eine kleine Mineralien-
 Sammlung mit einfachem
 verschließbaren Schrank ist zu ver-
 kaufen hinter der Frauenkirche
 Nr. 10, 2 Treppen.

Ein kleines Haus mit schönem gro-
 ßen Garten in der Mitte der
 Friedrichstadt gelegen, soll für 2500
 Thlr. verkauft werden.
 Werthe Offerten beliebe man unter
S. M. 2500
 in der Expedition dieses Blattes nie-
 derzulegen.

Im Auftrage

ist sehr billig zu verkaufen ein or-
 dinaire Kleiderschrank, ein vva-
 ler Copfatisch, 2 Bettstellen
 mit Federmatrassen, ein Ofen-
 spiegel nebst Schrank,
 kleine Kirchgasse 3,
 im Kleidermagazin u. Wandleibgeschäft.

Ein leichter vierräderiger Hand-
 wagen wird zu kaufen ge-
 sucht von **Robert Lamm,**
 Ddra-Allee Nr. 35.

Ein Productengeschäft
 in bester Lage der Altstadt ist wegen
 schneller Veränderung für 120 Thlr.
 sofort zu verkaufen. Zu erfragen:
 Wilsdrufferstraße 17 in der Haus-
 bei Madame Hock.

Offene Stelle.

Zum sofortigen Antritt
 wird ein kaufmännisch ge-
 bildeter Mann gesucht, der
 der Buchführung und Cor-
 respondenz in einem Maschi-
 nenbau-Geschäft vorsehen
 kann. Besonderer Werth
 wird darauf gelegt, daß der-
 selbe schon in dieser Branche
 gearbeitet hat. Offerten bit-
 tet man bei Herrn Adolph
 Hessel hier, Reiznnergasse,
 niederzulegen.

Eine gebildete Dame in gesetztem
 Jahren, wünscht die Bekanntschaft
 eines älteren gebildeten Herrn.
 Adressen unter **1 Hoffnung**
 Nr. 50 in der Exp. d. Bl.

Confirmanden-Röcke

und Hosen sind billig zu verkaufen:
 Rhänitzgasse 20, 2. Etage rechts.
 Neue
einspann. Korbwagen
 sind fortwährend billig zu verkaufen
 zu verschiedenen Preisen, sowie ein
 Handbaumwagen in Strießen.
 Stellmacher **Löbe.**

Die größere Hälfte der er-
 sten Etage, sehr freund-
 lich, am See Nr. 17, ist zu
 vermieten, auf Wunsch
 auch vor Johanni zu beste-
 hen, anzusehen v. 1-3 Uhr.

Wichtige Anzeige für Bruch- Leidende.

Wer die vortreffliche Kurmethode
 des berühmten Schweizer Brucharztes,
Krüsi-Altherr in Gais, Kan-
 ton Appenzell, kennen lernen will, kann
 bei der Exped. d. Blattes ein Schrif-
 chen mit Beschreibung und vielen 100
 Zeugnissen in Empfang nehmen.

Avis für Baumeister.

Ein junger militärfreier Mann, wel-
 cher 5 Jahre als Maurer gearbeitet
 und seine Ausbildung auf der Bau-
 schule beendet hat, sucht Stellung als
 Zeichner oder Bauführer u. Adressen
 unter **M. L. P.** Exp. d. Bl. abgeben.

Stelle-Gesuch.

Für die Tochter einer gebildeten Fa-
 milie in der Provinz, 24 Jahre alt,
 mit Führung der Hauswirtschaft ver-
 traut, auch in allen sonstigen weibli-
 chen Arbeiten geübt und zugleich mu-
 sikalisch, wird ein angemessener Wir-
 lungskreis bei einer gebildeten Familie
 oder älteren Dame gesucht. Adressen
 werden unter Chiffre **B. A. M.**
 von der Exp. d. Bl. befördert.

In Blasewitz finden Kinder,
 deren Gesundheit durch Lungen-
 waldluft, Ruhr- und Biegen-Rüch u.
 s. w. gefährdet werden soll, billige Auf-
 nahme. Auch sind daselbst sein mö-
 blirte Zimmer zu vermieten.
 Die Adresse ist zu erfragen in der
 Exp. d. Bl.

Eine Haspel wird zu leihen
 gesucht. Preisnachfrage, auf dem
 Neubau.

10 Thaler Belohnung.

Eine silberne Cylinderruhr nebst gol-
 dener Kette u. Perle mit grünem
 Stein, wurde am 1. d. M. auf dem
 Wege von der Annenkirche bis zur
 Friedrichstraße verloren. Der ehrliche
 Finder wird gebeten, diese Gegenstände
 gegen obige Belohnung in der Fried-
 richstädter Apotheke abzugeben.
 Vor dem Ankauf wird gewarnt.

Fleischerei-Verkauf.

In guter Lage der Altstadt ist we-
 gen Hauskauf eine **nette Flei-
 scherei** für den festen Preis von
 600 Thlr. zu verkaufen. Ser. Offert.
 in der Exp. d. Bl. unter **A. B.**
C. portofrei.

Ein junger Mann wünscht für Dres-
 den den Verkauf courtanter Ar-
 tikel gegen Provision zu übernehmen.
 Adressen werden erbeten in der Exp.
 d. Bl. sub **D. T. 12.**

Verkauf eines Grundstücks im Baderthale zu Schandau.

Ein in der schönsten, ro-
 mantischen Gegend in
 Schandau, in der Nähe
 des Bades, auf der Morgen-
 seite gelegenes, 2 Acker 217
 Ruth. umfassendes Grund-
 stück, das sich zu Baustellen
 eignet, ist durch mich im
 Auftrage der Besitzerin aus
 freier Hand zu verkaufen.
 Finanzprokurator
Abokat Beschorner
 in Dresden,
 Johannisplatz Nr. 3.

Radebergerstraße 10

ist die bequem und elegant eingerich-
 tete **erste Etage** (großer Sa-
 lon, zwei größere, zwei kleinere Wohn-
 räume und aller Zubehör) vom 1.
 October eesentuell vom 1. Juli ab,
 zu vermieten. Auskunft Parterre.

Console

unter Weiler'segal, verguldet, mit
 weißen Platten, sind zu verkaufen,
 a. Stüd 2 Thlr., Josephingasse 14,
 1. Etage. **Carl Müller.**

Briefe, Gesuche, Käufe,
 Contracte, Aufsätze, Gedich-
 te, Trastie, Abschriften u. s. fer-
 tigt billig: **Klemich,** am See 16. 1.

In der Wald-Villa

Forststraße 15
 sind einige neuverbaute Wohnungen
 mit oder ohne Mobiliar und unter
 Mithgenuss eines Theiles des dazu ge-
 hörigen Gartens und Waldparks zu
 vermieten. Näheres daselbst.

Ein großer Kinderwagen mit Leder-
 verband und ein Kinderstuhl sind
 zu verkaufen große Blauenstraße
 Nr. 12b. links.

Für Quartierwirthe
 Matrizen u. Dedeln zu verkaufen, zu
 verleihe Nordstraße 24.

Bolontair, Lehrling.

Ein junger Mensch mit gutem Bil-
 dungsstand, welcher 3 J. eine Handelsschul-
 anstalt besucht, sucht in einem
 größtem Contor baldige Stellung.
 Ser. Offert. erbetet man bei
 Ser. Offert. erbetet man bei
 Ser. Offert. erbetet man bei
J. S. W. niederzulegen.

Bordorfer Gaitentles

im Einzelnen, sowie in Fässern
 pflegt die Baumaterialien-
 Niederlage, Schützenplatz
Robert Vogelgesang
 Damen,
 welche ihre Verbindung in Zurückge-
 zogenheit abwarten wollen, finden
 freundliches, separates Zimmer groß
 Kirchgasse 1, im Bazar.
Sesimie Gäbler.

Separate Schlafstelle für Herrn
 Wilsdrufferstraße 12 i. G. 1 Tr.

Ein Kinderwagen steht zum Verkauf
 am See 41, 1 Treppe rechts.

Als Bierverleger

wird ein kräftiger Mann in die
 hiesige Brauerei gesucht. Derselbe muß
 cautionssähig sein und gute Empfeh-
 lungen besitzen. Solche, die bereits in
 diesem Fach thätig gewesen, werden
 bevorzugt. Adressen sind unter **H. R. 30**
 in der Expedition dieses Blattes nie-
 derzulegen.

2000 Thaler und 4000 Thaler

zu Michaelis d. J. zwar eingehende
 Capitalien sollen jedoch nur gegen ganz
 vorzügliche, mündelmäßige Hypothek
 und 5 pSt. Verzinsung wieder aus-
 geliehen werden.

Finanzprokurator
Abokat Beschorner,
 Johannisplatz Nr. 3, 2. Etage.

Champagner-Bier

a Fl. 2 1/2 Rgr., sowie Waizen-B
 stark moussirend, a Fl. 2 Rgr. 2
 empfiehlt das Productengeschäft:
Amalienstraße 3.

Eine fl. Decimalwaage
 mit Gewicht, eine Doppel- und eine
 einarmige Photozlampe sind zu ver-
 kaufen. Annenstraße Nr. 14, 1 Tr.
 links.

Geld wird geliehen auf gute Pfänder.

Oberseergasse 28. 3. Etage

Palmenzweige,

Fächerpalmenzweige, Bouquets, Kränze
 schön und billig: **Wilsdrufferstraße 19**

W. Wagenknecht,

Landhausstraße 7,
 empfiehlt zu billigen und festen Prei-
 sen sein reich sortirtes Porzellan-Ge-
 schäft in Tafel- und Caffee-Service,
 Haus- und Küchen-Geräthen, Stein-
 gut, Waaren, China-Silber, nament-
 lich Spießede u. s. w. Christofle, zu
 Fabrikpreisen.

Eine größere Parthie
Campinas-Caffee
 a Pfd. 82 Pf.

ist wieder eingetroffen und empfehle
 ich solchen seines vorzüglichen Rein-
 heit Wohlgeschmacks wegen, einer beson-
 deren freundlichen Beachtung.

Richard Hagedorn,
 Reustadt, an der Kirche 3.

Lincke'sches Bad.

Heute Donnerstag den 4. April:

Grosses Concert

von der Kapelle des Königl. Preuss. 3. Garde-Grenadier-Reg. Königin Elisabeth, unter Direction ihres Kapellmeisters Herrn G. Löwenthal.

Anfang 6 1/2 Uhr. Entree 2 1/2 Rgr.

Anfang 6 Uhr. Restaurant Anfang 6 Uhr.

Königl. Belvedere der Brühl'schen Terrasse.

Oberer Saal. Abend-Concert

von Herrn Musikdirector Gustav Franke mit seiner Capelle.

Anfang 6 Uhr. Concert-Programm. Entree 2 1/2 Rgr.

Selenen-Marsch v. Piche. Ouverture zu „Der Schiffsbruch der Medusa“ v. G. Heisinger. Solbaten-Marsch, Walzer v. J. Panner. Fantasie aus „Lambäuer“, arr. v. Hamm. Ouverture zu „Sunnado Vazlo“ v. Grel. Rosen ohne Dornen, Walzer v. J. Strauß. Chor aus „Lucia di Lammermoore“ von Donizetti. „Un Boquet“, Polka-Mazurka v. Gungl. Ouverture zu „Fra Diavolo“ v. Auber. „Die Graven“, Walzer v. B. Lie. „Achtung!“ v. Jean Bogt (Streichquart.) „Melodien-Sträußchen“, Potpourri von Conradi. Ouverture zu „Dichter und Bauer“ v. Fr. Suppe. „Lust und Leben“, Walzer v. J. Gungl. „Lied-Tuett v. Mendelssohn-Bartholdy. „Nuten-Quadrille“ v. J. Strauß.

Morgen: 2 Concerte. I. Anf. 4 Uhr. Ohne Tabakverkauf. Herr Musikdirector G. Franke. II. Anf. 7 1/2 Uhr. Rauchen gestattet. Herr Capellmeister Löwenthal. J. G. Warschner.

Gardinen

eigener Fabrik

in Tüll, Mull, Sieb, Gaze und Filet, in nur solider Waare zu außerordentlich billigen Preisen empfiehlt

C. G. Wagner sen.

aus Plauen im Voigtlande, Seestrasse 22, Hôtel de Hambourg.

Gänzlicher Ausverkauf

nur bis Sonnabend von

Tapissierarbeiten,

Strickwollen und Baumwollen

(wegen Aufgabe meines jetzigen Locales)

zu und unter dem Kostenpreise.

Paul Kupke,

23 Schloßstrasse 23.

Samen von den Riesenbäumen Australiens

Eucalyptus globulus, robustus und giganteus, welche 400 Fuß hoch werden, à 100 Korn 6 Rgr. Eine ausführliche Beschreibung in den Dresdner Nachrichten Nr. 78 und 84. — **Radies von Madras,** bringt Schoten von ungewöhnlicher Größe und von sehr feinem Geschmack, welche genossen werden wie die Wurzel des Radies, etwas sehr Feines für den Küchengarten, 50 Korn 3 Rgr. — **Ranunculus asiaticus superbissimus,** prachtvoll blühend, Preis 6 Rgr.

E. W. Wagner, Neumarkt 4.

Bäckereieröffnung!

Hiermit erlaube ich mir einem geehrten Publikum ergebenst anzuzeigen, daß ich die Bäckerei von Herrn Junghandel, Louisenstr. Nr. 40. übernommen habe, und Freitag, d. 5. April eröffne, und gleichzeitig mein bisheriges Geschäft, Bachstraße Nr. 1. fortführen werde. Hochachtungsvoll unterzeichnet

Ernst Liebsch.

Bekanntmachung.

Meine Sprechstunde Nachmittags habe ich auf 1/2 1/2 Uhr bis 1/2 3 Uhr verlegt. Für Unbemittelte unentgeltliche Behandlung der Frauenkrankheiten wie bisher Montags und Freitags von 9-10 Uhr. Dresden den 1. April 1857

Dr. med. Friß Schurig, Kreuzstrasse 11, 3. Et.

Uhren-Auction.

Morgen Freitag, den 5. April, Vormittags 10 Uhr sollen Galleriestraße 13, 1. Etage:

Eine große Partie sehr schöne silberne Cylinder- und Ankeruhren, sowie feine Damenuhren versteigert werden.

D. Th. Kretz,

Rath-Auctionator.

Gute Uniformschneider

Wenn bei erstem Besuche ausdauernde Beschäftigung erhalten: Amalienstraße Nr. 3. 1. Die Association d. Militärbeleidung.

Hierdurch mache ich allen meinen geehrten Bekannten bekannt, daß ich den Verkauf meiner vielfach bekannten und beliebten

Stoff-Crinolinen

eigener Fabrik

Herrn F. A. Horn in Dresden,

6 Margarethengasse 6,

bergestalt übertragen habe, daß derselbe im Stande ist, allen Wiederverkäufern die nämlichen billigen Preise stellen zu können, als ich selbst.

Moritz Müller

in Callenberg bei Lichtenstein.

Von Schmuckgegenständen erhielt neue Zusendung, als acht vergoldete lange und kurze Westenketten in Talmi und in Compositionsmetall (dem Gold am ähnlichsten), Brochesketten, schwarze perfümte Halsketten, Manschetten- und Chemisetteknöpfe, Tuchnadeln, Ebiqno-Stämme, Armbänder, Broches, Ohrgehänge, Kreuze, Compas, Medaillons, Fingerringe, Gürtel und Gürtelschlösser, Stirnreifen, Promenaden- und Polysächer etc. in großer Auswahl zu billigen Preisen.

H. Blumenstengel, 17 Galleriestraße 17 (vom Altmarkt herein linke Seite)

Eine große Partie

Herrn-Röcke von 1 Zhr. 15 Rgr. bis 2 1/2 Rgr., sowie Sommerhandschuh zu 3 Rgr., feine Strümpfe zu 3 Rgr., Kinderstrümpfe zu 2 Rgr., Socken zu 3 Rgr., Wollne Jacken zu 20 Rgr.

empfehl

Carl Müller,

Hauptstraße 6.

Robert Lamm,

Ostra-Allee Nr. 33, Ecke der Pl. Pachtstrasse,

empfehl
wasserhelles Petroleum à Pfd. 32 Pf
schönbleuendes Solaröl à . 28 .
doppelt raff Rüböl à : 42 :
(richtiges Gewicht).

Robert Lamm

zum goldenen Lamm.

27 27 große Meißnergasse 27 27.

Unterzeichnet er empfiehlt sein Herren- und Damen-Modell- u. Knaben-Fabrik in allen Sorten Herren- und Knaben-Fabrik zu Fabrikpreisen von Ed. Linger aus Bautzen. Reparaturen werden prompt und billigt ausgeführt. F. Fischer, Schneider.

La Papeterie de J. Kliemt

recommande son grand assortiment en toutes sortes de papier. Du papier imprimé à de diverses couleurs, albums à dessin, etuis de mathématique, portefeuilles, portefeuilles, portefeuilles, portefeuilles et tous les besoins d'école s'y trouvent à des prix fort modérés

Marienstrasse Nr. 4.

Confirmanden - Anzüge,

ausserordentlich billig.

zu 5, 6, 7 u. 8 Thalern.

bei

P. Meyer.

Für Raucher von 6-Pfennig-Cigarren!

Ernst Kaden,

Cigarren-Engros.

Seestrasse 14 erste Etage.

Als besonders gut empfehle ich:
Cassida pr. M. 18 Thlr., pr. 1/10 M. 1 Thlr. 24 Rgr.
Tip Top . . . 18 . . . 1/10 . . . 1 . . . 24 .
La Comercial . . . 18 . . . 1/10 . . . 1 . . . 24 .

Proben in beliebiger Anzahl. Bei größeren Partien Extrapreise.

Für Confirmanden Gesangbücher Eduard Born, empfiehlt billigt Schöffergasse 23.

Verkauf eines Mühlengrundstücks.

Eine Mühle in der nächsten Nähe von Chemnitz, in schönster romantischer Lage gelegen, mit einem amerikanischen und einem neudeutschen Wassergänge mit Reinigungsmaschine, sowie aushaltender Wasserkraft, besgl. 50 Scheffel Feld und Wiesensboden, ist für den Preis von 18,000 Thlr., mit 6000 Thlr. Anzahlung, zu verkaufen. Näheres zu erfahren im Con or der Exprescompagnie zu Chemnitz.

Anverkauf von Strohhüten!

Eine Partie braune und schwarze runde Damen- und Mädchen-Hüte neuester Façons: Wallstrasse Nr. 14 im Laden.

Eine Bäckerei,

gut eingerichtet und sehr schön gelegen, ist sofort zu verpachten oder zu verkaufen. Näheres ertheilt die Expedition der Dresdner Nachrichten.

Ein kleines neusilbernes Bundeshalshand mit Steuernummer 1128 ist in der Nähe der Breitestraße verloren worden. Gegen Belohnung abzugeben in der Expedition d. Bl.

Ein junges Mädchen, welches die Behandlung seiner Wäsche kennt, im Schneidern und in der Küche nicht unerfahren ist, auch das Büchsenwesen versteht, sucht, auf gute Zeugnisse gestützt, baldige Stellung, namentlich auf dem Lande. Gefällige Adressen an Bottericollecteur F. W. Schmidt in Freiberg

8 Schock Kirschbäume, dreijährige Bäumlinge, sind zu verkaufen d. i

Ernst Gabriël in Niederau beim Bahnhof.

Ein Paar ältere Pferde,

aber noch kräftig und für die Landwirthschaft gerignet, werden zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe des Preises abzugeben: Königbrückerstraße Nr. 91 I.

Seine Wäsche wird zu waschen und Platten gesucht und pünktlich besorgt. Näheres Scheff Lasse Nr. 9 im Garn- und Bandgeschäft bei F. Giesemann.

Zur Beachtung.

Denjenigen Handel- und Gewerbetreibenden, welche auf andere Weise nicht Gelegenheit haben, sich in Mitte der Stadt einen Laden zu halten, wird hiermit eine solche geboten, ihre Waaren, als: Tuch, Galanterie, Parfümerie, künstliche Blumen, Juweller-, Kunstflor-, Schuhmacher- und sonstige Waaren, zum Verkauf auszustellen, indem der Plan vorliegt, eine geräumige erste Etage in der Mitte der Stadt zu einem

Bazar

einzurichten. Diejenigen, welche daran Antheil nehmen wollen, belieben sich im Central-Logis-Nachweissungsbureau, große Kirchgasse Nr. 4. 1. anzumelden, wo ihnen bereitwilligst alles Nähere mitgetheilt wird.

Die Bäckerei, Schurstraße 15, schrägüber vom Gott-vader, empfiehlt sich zur geneigten Beachtung. Auch werden Grabstätten zur Instandsetzung u. Bepflanzung übernommen.

Im Central-Logis-Nachweissungsbureau,

gr. Kirchgasse 4 I. sind bereits ca. 50 Logis auf Johann und Michaeli d. J. zu beziehen, angegemeldet.

Antonstadt, Köhnitzstraße 4 a. ist die erste und Dach-Etage nebst Keller, Holzstall, Boden, und mit Garten, zu vermieten. Näheres daselbst

In der Nähe der Kreuzschule ist ein freundliches möblirtes Zimmer, für einen Schüler passend, billig zu vermieten. Auch kann nach Wunsch daselbst die Beschäftigung mit übernommen werden. Näheres Johannisstraße Nr. 2, 3. Etage rechts.

In der Nähe der Artillerie-Casern wird ein billiges Logis möblirt oder unmöblirt von 2 bis 3 jungen Leuten zu mieten gesucht. Adressen sub O. K. Nr. 66 Exped. der Dresd. Nachr.

Reitpferd-

Verkauf.

Eins der schönsten acht ungarischen Reitpferde, fein getrimmt, militärförmig, 5jährig, fehlerfrei, ist wegen Abreise des Besitzers an Cavalier oder Offiziere billig zu verkaufen, Wilstrasse Straße, Bottrischer Hof.

Familiennachrichten u. Privatbesprechungen in der Beilage.

Meinhold's Saal.

Dienstag den 9. April 1867 um 7 Uhr

musikalische Abendunterhaltung

für die wohlthätigen Zwecke des hiesigen Pestalozzistiftes von **Friedrich Wieck**

und seinen **Gesangsschülerinnen**, mit gütiger Unterstützung der Herren **Planisten Karl Hess** und **Paul Böhme**.

Program.

Mit Hinweis auf pädagogische Grundsätze beim Gesangsunterricht.

1) Rondo à 4 m. von Moscheles, Op. 30. (Marie Schmied und Herr Böhme.)

2) Einige kleine, nicht ermüdende, meist stimmige Übungen in der Mittelsstimme für einen weichen, ungezwungenen, jetzoch festen und reinen Tonansatz mit dem wenigsten Athemverbrauch und nie hörbarem Athemschöpfen. Diese Übungen werden ausgeführt ohne alle Anstrengung auf allen Vocalen, unter gehöriger Mundstellung und bei kunstgerechter und sorgfältiger Ueberwachung einer ungeübten und fließenden Verbindung der Register, sowie einer reinen Intonation — auch in schneller Bewegung, die neben italienischer Solmisation gleich vom Anfange an künstlerisch geübt und gepflegt werden muß.

3) Fortgesetzte Solmisation und Vocalisation, um zunächst die Schlichtheit und Trägheit der Sing- und Sprechorgane und noch manches Ungehörige zu beseitigen, nicht weniger die Stimme vorzuschleifen, so daß die Reife offen und der Ton von Rasen, Saum- und Reihllang befreit wird. Das Inlebensretzen des dadurch mit erzeugten und erlernten spitzigen Tonstrahls besteht ein ungetrübtes portamento, geschmackvolle Melodie, weichen Wohlklang, anmuthige Coloratur, mezza voce, Triller etc.

a) Kleine stimmige Vocalisen, Solmisationen, Fiorituren, Tonleitern etc.

b) Solmisation von J. Miksch (eine der täglichen Übungen seiner Schülerinnen, holländisch auch der Schröder-Devrient.) (Theodora Schmid.)

c) „Abschied von Lohschwitz“, eine kleine Vocalisenduelle für anständigen Gesang und, so weit möglich, equalisirte Stimme. (Helene Stiel.)

d) Thema mit Variationen für die technische Gewandtheit und Schlagfertigkeit der Mittelsstimme, von der alles Studium ausgehen muß. (Louise Seydel, Anna Gnaud, Clothilde Wühle.)

e) „Das fastige Grün und die steinigen Höhen“, eine kleine Lohschwitzer Idylle für edles portamentound keinen Schluß mit mühseliger Beherrschung der Schwierigkeiten. (Marie Schmied.)

f) 2 Vocalisen für haurirten Gesang und Volubilität der Stimme im modernen Gewand, mit Begleitung einer 2ten Stimme. (Marie und Helene.)

4) Ist so der gesammte Gesangsapparat, der Hauptfache nach, in Ordnung und ein spitzer Tonstrahl fest angebildet, so ermöglichen sich auch schwierige Intonationen und die Ueberwindung ungenügender und wibersätzlicher Tonsätze, ohne daß dadurch selbst eine junge Stimme beschädigt wird, während der im Grunde bloß deklamirende, aber nicht eigentlich singende — widerlich mit dem Text u. d. der Unbeholfenheit der Stimme kämpfende rohe Naturalismus in seinem gesangwidrigen, ungehörigen...

Einige Intonationsversuche.
Ein ähnliches Verfahren, wie ich es freilich nur obenhin anzudeuten hier die Zeit habe, schlugen die berühmten italienischen Conservatorien des vorigen Jahrhunderts ein. Aus denen gingen denn auch die zahlreichen und großen Gesangskünstlerinnen hervor, welche ihre unvergängliche Kunst im Dienst der Schönheit und Wahrheit 40 bis 50 Jahre lang bis in unser Jahrhundert hinein ausüben konnten. Die jungen Mädchen, deren Stimme und Talent ausgebildet werden sollte, wurden gewöhnlich im 9. bis 10. Jahre in diesen Gesangsschulen aufgenommen, weil eine dergleichen musikalische und naturgemäße Behandlung und Ausbildung der Organe und der Lungenwerkzeuge (nämlich das Gegentheil von der modernen, Stimmen und Gesundheit vernichtenden Kostgelehrtheit), dem Turnen gleich, die Gesundheit nicht nur niemals gefährden kann, sondern vielmehr befördert muß.

Wenn ich mich bestimmen ließ, dieses ungewöhnliche Programm zu veröffentlichen, beglückt mich doch vielleicht der stille Dank einiger.

Zweiter Theil.

5) Fuze von S. Bach und „Aufforderung zum Tanz“ von C. M. v. Weber, vortragen von Herrn Karl Hess.

6) a) „An Rose“ von Gutschmann. (Theodora)
b) Arie aus der Glocke von Romberg. (Clothilde.)
c) Arie von Donizetti. (Anna.)
d) „Das Mäuselien“ von Dreffel (Schüler von R. Schumann). (Anna und Louise.)
e) „Lese zieht“ von Mendelssohn. (Marie Seif und Clothilde.)
f) Duett von C. M. v. Weber. (Marie und Helene.)
g) Schummerlied von Reißiger (Helene)
h) „Ich möchte sie wohl sehen“ von Bibebeln (Kapellmeister zu Braunschweig im Anfange unsers Jahrhunderts), Lieblingslied von R. Schumann kurz vor seinem Auftreten als Liebercompnisi. (Marie.)

i) „Frühlingsnacht“ von R. Schumann. (Marie.)

7) Blanche de Provence, 3stimmiger Frauenchor von Cherubini.

8) Fantasie über „die Stumme“ von Thalberg, vortragen von Herrn Hess.

9) Scene und Arie aus Traviata von Verdi. (Marie.)

Billets zu 1 Thlr., 15 Ngr. und 10 Ngr. sind zu haben in der Musikhandlung von B. Friedel (Schloßstraße). Anfang 7 Uhr. Ende vor 9 Uhr.

Wer seinen Kindern eine angenehme unterhaltende Beschäftigung gewähren will, damit sie sich mittelst gründlicher Bildung in Pflege von Verstand und Gemüth ihren Lebensweg ebnen, dem sei die

Volks-Kosmos („Himmel u. Erde“)

angelegentlich empfohlen. Es bietet eine Reihe von Einzelwerken, verfaßt von bewährten Schriftstellern: **Kobell, Meißner, G. Jäger, Ferd. Schmidt** etc. — dem Namen dafür trägt, daß Vorträge geboten sind und geschmackvoll eine Menge Illustrationen und farbige gedruckte Tafeln eine Fülle der unterhaltendsten und geistigsten Belehrung, zu dem geringen Preise von 1 Sgr. für jede Lieferung.

Von den bereits erschienenen Lieferungen, nennen wir nur: „Das Leben im Wasser. Mit Farbtafeln und Holzschnitten.“ — „Vögelbilder aus der alten Welt. Mit Illustrationen.“ — „Sitten aus dem Thiergarten. Mit Illustrationen.“ — „Die Nationen Europas. Mit farbigen Trachtenbildern.“ — Demnächst folgen: „Der Himmel“ (Populäre Astronomie). Mit Farbtafeln und Holzschnitten. — „Die Erde“ (Populäre Botanik). Mit Illustrationen. — „Chemische u. Physikalische Unterhaltungen. Mit Illustrationen.“ — „Die Wunder der Schöpfung“. Mit Illustrationen u. s. w.

Ungeachtet des geistigen Inhalts der glänzenden Ausstattung und der billigen Preis erhalten die Abonnenten auf das Ganze mit der 70. Schlußlieferung als werthvolle und prächtige **Gratis Prämie**

Schillers sämmtliche Werke.

Jede Buchhandlung besorgt den „Volks-Kosmos“ (Himmel u. Erde). Die Lieferungen, 6 Sgr. jede können einzeln bezogen werden.

Hamburg. Vereinsbuchhandlung

Zur Beachtung.

Ein in dem Kurorte Reichenhall in der Nähe der Grabirhäuser gelegenes Landhaus mit Garten, vollständig neu eingerichtet, ist ganz, etagenweise oder in einzelnen Zimmern zu vermieten u. bei annehmbaren Kaufbedingungen auch veräußlich.

Adressen wollen unter Chiffre **P. F. 6858** in der Exped. d. Bl. hinterlegt werden.

Oberlausitzer Weissbier

Frische Sendung eingetroffen, 10 Grad stark, pr. Ranne 1 Ngr. empfiehlt als etwas Vorzügliches u. als das Stärkste, gesalzteichste und billigste einfache Bier aller hier geführten Biergattungen. Große Schieggasse 7 und Palmstraße 16.

Herrmann Hollack.

Militär-Mantel, blaue und grüne Waffenträger, Tornister,

Filz von Tschakos, viele Lederwelt und dergl. mehr ist billig zu verkaufen Freiburgerplatz 27 bei **A. Thomas**.

Broncen

für Lithographen, Maler, **Metallgold**

in mehreren Sorten empfiehlt billigst gefälliger Beachtung **Joh. Moritz Müller,**

Goldschläger, Langestraße 37.

Geld auf Pfänder und Waaren. Badergasse 29.

Dresdner Sprach- & Handels-Institut, 8 Waisenhausstrasse 8,

vis à vis dem Victoria-Hôtel.

Zu den nach Ostern beginnenden Lehrkursen wird hierdurch ergebenst eingeladen.

Rasch zum Sprechen führender Unterricht in **Deutsch, Französisch, Englisch, Italienisch, Spanisch, Russisch, Polnisch** etc. für Damen, Herren und Kinder. Conversation nur durch Nationallehrer.

Allgemeines Uebersetzungs-Bureau. Cours de Langue pour les Etrangers.

Calligraphie, Orthographie, Arithmetik, deutsche, französische und englische Handelscorrespondenz, einfache und doppelte italienische Buchführung für Damen und Herren, Wechsellehre etc. Solo- und Zirkelstunden. — Eintritt und Unterricht zu jeder Zeit.

Auswärtigen wird vortheilhafte Pension nachgewiesen. Sprechzeit täglich von 12 bis 3 Uhr mit Ausnahme der Sonntage.

Das Directorium. F. Victor Ziegler.

Adhaisions- (Zustdruck-) Gebisse.

Der Unterzeichnete fertigt künstliche Gebisse, künstliche Gaumen und auch einzelne Zähne nach oben angegebener Weise so vervollkommen an, daß nicht nur die so oft lästig fallenden und Schmerzen verursachenden Federn, Klammern und Stifte gänzlich vermieden werden, sondern auch die zu diesen künstlichen Gebissen verwendeten Zähne in jeder Beziehung die natürlichen Zähne ersetzen. Garantie für gänzlich schmerzlose Ausführung, Brauchbarkeit und Haltbarkeit wird gegeben.

Sprechstunden von früh 9 bis 5 Uhr Nachmittags. Für Unbemittelte, aber dieser Kunst wirklich Bedürftige, stelle ich meine Kunst von früh 8 bis 9 Uhr unentgeltlich zu Diensten.

Dresden, Pragerstraße 48. II.

Albin Kuzzer, Zahnkünstler.

Viehmarkt zu Bischofswerda.

Der zweite diesjährige Viehmarkt findet

Montag den 8. April

unter den bereits bekannten Vergünstigungen statt. Bischofswerda, am 28. März 1867.

Der Rath der Stadt Bischofswerda.

Einj.

Die Möbel-Handlung von D. Gottschald, große Oberseergasse Nr. 6 am Platz, empfiehlt eine große Auswahl neuer und gebrauchter Möbel, solid und gut gearbeitet, zu möglichst billigen Preisen.

Verkauf oder Vermietung der Villa Rosa zu Klein-Sedlitz,

zur sofortigen Beziehung mit oder ohne Meublement, je nach Wunsch auch mit Verkauf oder Verpachtung der gesammten dazu gehörigen Oeconomie oder nur eines Theiles derselben.

Die genannte Villa mit den dazu gehörigen Garten- und Park-Anlagen ist auf der Anhöhe zu Klein-Sedlitz an der linken Elb-Seite zwischen Pirna und Dresden gelegen und nur etwa 8 Minuten vom Anhalte-Puncte Heidenau sowohl der Sächsisch-Böhmischen Eisenbahn als auch des Dampfschiffes entfernt. Die sehr gesunde Lage, die überraschend schöne Aus- und Fernsicht in das ganze Elbthal von Pirna bis Dresden, wie auf die ganze Gebirgskette der Sächsischen Schweiz und die malerisch gelegene Stadt Pirna mit dem Sonnenstein, auch die unmittelbare Nähe des berühmten und dem Publikum zugänglichen königlichen Schlossgartens zu Groß-Sedlitz, machen diese Besitzung zu einer der schönsten in der ganzen Umgegend Dresdens.

Die Villa, im Parterre mit Perron und in der oberen Etage mit Balcon nach der Elb-Seite zu und seit ihrer Erbauung im Jahre 1861 bis jetzt, auch den Winter hindurch, von größeren Familien aus England und zuletzt aus Rußland bewohnt, enthält im Ganzen außer sehr hellen Keller-Räumen und den mit Schattdecken versehenen Vorzimmern, eine große Küche, 13 heizbare Stuben mit Einschluß der Salons, 4 Kammern, eine Dienerschaft-Stube und einige kleine Gewölbe. Neben der Villa befindet sich eine Holz- und Wagen-Remise wie gewöhnliche Stallung für 6 Pferde.

Die gesammte Oeconomie besteht außer den erforderlichen, großentheils neu und massiv erbauten, durchgehenden aber mit Ziegeln gedeckten Wirtschaftsgebäuden mit Einschluß der Garten- und Park-Anlagen aus circa 50 Scheffel Fläche haltendem Areal an vorzüglich guten Feldern, schönen Wiesen und sehr vielen Obstbäumen aller Art, wie aus dem erforderlichen, in durchaus gutem Zustande befindlichen todten und lebenden Inventar, letzteres 7 Rüge, 3 Pferde, einige Schweine und verschiedenes Federvieh enthaltend.

Uebrigens ist jetzt Gelegenheit geboten, noch mehr Areal dazu zu kaufen oder zu pachten.

Das Nähere ist zu jeder Zeit persönlich in der Villa selbst und auf schriftliches Anfragen unter der Adresse **A. Z. poste restante Pirna** zu erfahren.

Robert Süßmilch's

erhämte und feinste **Ricinusölpomade, Toilette- und Zahnseife**, welche von Jahr zu Jahr sich einer immer größeren Anerkennung bis weit über Deutschlands Grenzen erfreut, ist in Dresden stets frisch in folgenden Niederlagen zu beziehen:

- | | |
|---|--|
| Herrn Koch, Altmarkt 10. | C. Heckel, Pragerstraße 6. |
| J. Herrmann, am Elbberge. | A. Krull, Handbuchm., Sporerp. |
| E. Meiser, Oststraße 40 u. Lohschwitz. | A. Schwerdgeburth, Hofenw. 67. |
| Osc. Schauer, Dohnaplatz 16. | H. Thamm, Colf., gr. Schießg. 3. |
| T. Zschech, Schätzerstr. 66. | T. F. Neell, Parf.-Fab., Geeststr. 5. |
| W. Koch, Annenstraße 5. | A. Gutte, Mühlhofstraße 1. |
| F. E. Böhme, Dippoldswaldbachpl. | J. Dämmler, Mauerstraße 8. |
| A. Zentermann, Schloßstraße 5. | Ernst Kaiser, Johannisstr. 8. |
| H. Behfeld, Buch-, Hauptstr. 19. | Jul. Fischer, Ferdinandsplatz. |
| C. Mäselhorst, Meißnerstraße 21. | Al. Hermann, Nicolajenstr. 16. |
| | Hauptdepot Hallenstraße 6 part. |

Pirna. **Firma: Gebrüder Süßmilch.**



Um das Publikum vor den zahlreichen Nachahmungen meiner Brust-Bonbons zu schützen, mache ich auf obenstehende neue Dignette aufmerksam, womit sämtliche vom 1. Januar d. J. ab zum Verkauf gelangende Paquets versehen sind. Auf der Rückseite befinden sich mein Siegel, die Gebrauchsempfehlung und die ärztliche Begutachtung des königlichen Geh. Hofrathes Dr. Harless in Bonn.

Als Hausmittel gegen Husten und Heiserkeit, Reuchhusten, Verschleimung, Entzündung der Luftröhre, überhaupt gegen alle leichteren katarthali-schen Hals- und Brustbeschwerden erfreuen sich die Stollwerck'schen Brust-Bonbons seit mehr als 25 Jahren allgemeiner Anerkennung und nehmen unter allen ähnlichen Präparaten den ersten Rang ein.

In fast sämtlichen Städten Deutschlands, sowie in den Hauptstädten des Auslandes befinden sich Depots, wo selbe in Original-Paqueten à 4 Sgr. gleich 12 Kr. (im Auslande zuüglich der resp. Zollzuschläge) zu haben sind.

Haupt-Depot in Dresden bei

Wels & Henke, Schloßstraße 11, sowie bei

Julius Claus, Neustadt am Markt,	in Frauenstein bei Apotheker Felgner,
Nich. Kae-merer, Weynerstraße,	in Meichen bei Apotheker Schulze,
Victor Neubert, an der Kreuzkirche,	in Thrand bei Apotheker Bach,
Bernh. Roß, Annenstraße,	in Altenberg bei Carl Häbler,
Julius Herwanz, am Elbberg,	in Meichen bei G. M. Krummel,
Woldemar Rauch, Friedrichstraße,	in Freiberg bei Apotheker Krause,
Robert Spalteholz, Raternstraße, sowie	in Pulsnitz bei Apotheker Gerb,
in Gamenz bei Hugo Pascha	in Wiedruff bei Apotheker Lentner.

Franz Stollwerck, Hoflieferant in Köln am Rhein.

Sporergasse, nächst dem Neumarkt.

Wegen Geschäftsaufgabe

Gänzlicher Ausverkauf

von Ausschnitt- und Modewaaren.

Derselbe bietet unter Bezugnahme auf nachstehendes Preisverzeichnis noch vielfache Gelegenheit zu wirklich vortheilhaften Einkäufen.

- Chalk, Elle anstatt 5 und 5 1/2 Ngr., für 3 1/2 und 4 Ngr.
- Englische Lustres, Elle anstatt 8, 9 und 10 Ngr., für 5 1/2, 6 1/2 und 7 Ngr.
- Bedruckte Mohairs, Elle anstatt 9 und 10 Ngr., für 6 1/2 bis 7 1/2 Ngr.
- Doppel-Lustres, Elle anstatt 6 bis 7 1/2 Ngr., für 4 1/2 bis 5 1/2 Ngr.
- Echt englische Alpaccas, Elle anstatt 12 bis 15 Ngr., für 10 bis 11 Ngr.
- Schwarze Mohairs, Elle anstatt 6 1/2 bis 12 Ngr., für 5 bis 9 Ngr.
- Echt Eisenburg r Möbel-Gattune, Elle anstatt 5 1/2 bis 8 Ngr., für 4 bis 6 1/2 Ngr.
- Cretonne, Elle anstatt 7 Ngr., für 5 Ngr.
- Buntseidene Kleiderstoffe, anstatt 22 1/2 und 28 Ngr. für 18 und 19 Ngr.
- Barège und Mozambique, anstatt 5 1/2 und 6 Ngr für 4 Ngr.
- Franz. Organdi Mouffelnets und Jaconets, franz. Long-Chawls, Simalaha- und Double-Chawls, Westenstoffe, Cravatten und Schlipse bedeutend unterm Preis.

Nester in seidenen, wollenen und baumwollenen Stoffen besonders billig.

Augenarzt Dr. Edm. Weller, Seestraße 21, 11 - 1 und 2 - 3 U. — Armen-Freicur.

Porter (Double Brown Stout) von Barclay, Perkins & Co. in London,
India Pale Ale von Bass & Co. in London,
Edinburg Ale von Roy in Edinburg

Ubergab ich alleinige Niederlage für Sachsen der Weinhandlung von
W. F. Seeger in Dresden, Casernenstraße 13a
wofür auch mit Annahme directer Aufbestellungen von mir aus beauftragt ist.

J. G. Wright in Hamburg, Agent obiger Brauereien.

Verlag der Schulbuchhandlung in Leipzig und vorzüglich bei C. F. Dietze, Frauenstraße 12

70. Aufl.

Dr. Retau's Selbst-Bewahrung.

Eine Abhandlung über die Krankheiten und Fertigkeiten des Nerven- und Bewegungssystems mit 27 pathologisch-anatomischen Illustrationen. Preis 1 Thlr.

Spiegel

in Gold und Holzrahmen, Consolischen, Marmorplatten, Gardinenleisten u. s. w. empfiehlt zu den billigsten Preisen

H. Seifert, Vergolder, Nr. 3. P. Ankerstraße Nr. 3. Reparaturen werden schnell und billig besorgt.

Wer Adressarten und Rechnungen etc. billig gefertigt haben will, bemühe sich Flemingstr. 14 zu **W. Neuter.**

Herrenkleider

aller Art,

so wie **Confirmanthen** An wie werden sehr billig verkauft **Gr. Schießg. Nr. 7, 3 Etage** Neue Sopha's, Federmatrasen mit Bettstellen sind billig zu verkaufen: **Schiffelgasse 3, II.**

Leere Delfässer

in jeder Größe und Form verkauft sehr billig **Ludwig Kuntzelmann,** am See Nr. 20.

Strohhut-Fabrik von C. Grünwald,

empfiehlt ein reichhaltiges Lager neuerster Facens von Strohhüten u. s. f. façons. Betragne Hüte werden umgenäht Kreuzstr. 10. im Gewölbe

Ipflanzen

à Sch. 15 Ngr.

200 ergirnbäume

à Stück 7 1/2 Ngr.

in den besten Sorten:

5 Albrechtsaasse 8.

Zeichnenpapiere,

engl. und deut. sowie farbige franz. d. sgl. das doppelt geb. Zeichnen in Rollen, weiß und farbige Carton-papiere, Reißschieben, Winkel, so wie acht feibrische Geop. it. Künstlerliste, von A. B. Faber, empfiehlt die Papierhandlung von

G. H. Rehfeld, Neustadt, Hauptstr. 19

Ed. Springer, Friseur,

30 Marienstraße 30,

empfiehlt alle Arten künstlicher Haararbeiten, die natürlichen Haare auf's Täuschendste nachahmend, **Perücken, Loupès, Scheitel, Zöpfe, Locken, Chignons, Vorderflechten, Rollen u. s. w.** fertige bei Verfertigung solidester Arbeit zu billigen Preisen.

EDUARD GEUCKE

Express-Compagnie

DRESDEN.

Spedition- & Commissions-Geschäft. Verpackungs- & Transport-Anstalt. Lagerung von Gütern & Effecten. Incassi, Anfragen, Auskünfte, Centralstelle für Privat- & geschäftlich Angelegenheiten aller Art.

Lager von Volstergestelle und Nohrstühle

in großer Auswahl, eigener Fabrik, empfiehlt billigst

G. Gräfe,

Hilfsplatz Nr. 17.

Gedichte: Kitzsch, Schugena 28 II

Grünolintepareatur: Kampeffstr. 3.

Für **Confirmanden!**

NUR

21b, Freiburger Platz 21b.

f. schwarzer Mohair

die Elle von 4 1/2 Ngr. an

f. schwarzen Thybet

die Elle von 7 1/2 Ngr. an

ff. schwarz. 10/4 Zephyr-

Tuch

die Elle von 24 Ngr. an

f. schwarz. 10/4 breit.

Tuch

die Elle von 27 Ngr. an

10/4 brt Budstiu

die Elle von 18 Ngr. an

Glanz. Kleiderstoffe

die Elle von 2 1/2 Ngr an

schwarze Schlipse,

Cravatten, Tücher etc.

zu den billigsten Preisen.

NUR

21b. Freiburger Platz 21b.

Parterre und erste Etage.

Robert Bernhardt.

Sommer-Budstius,

Stoffe 1 1/2, 1 3/4, 2, 2 1/2, 3, 4 und

5 Thlr.

Rockstoffe,

neue Dessins,

Rock 3, 4, 5, 6 und 7 Thlr.

9/4 breite Duffs,

Elle von 9 1/2 Ngr. an

5/4 Cassinets zu Röden

und Jaden,

Elle von 33 Ngr. an

10/4 schwarz Tuch für

Confirmanden,

Elle von 27 Ngr. an

10/4 Mäntelstoffe,

fein hellfarbig,

Elle 15 Ngr.

NUR

21b. Freib. Platz 21b.

Robert Bernhardt.

Billig, Billig

feine Sommerhand-

schuhe

von 2 1/2 Ngr.

feine Soden,

von 2 1/2 Ngr.

feine Damenstrümpfe

von 4 Ngr.

bunte Kinderstrümpfe

von 2 1/2 Ngr.

baumw. Unterhosen

von 17 1/2 Ngr.

wollne Leibjaden

von 27 1/2 Ngr. an

bei **Franz Striegler.**

Badergasse 29 u. 30.

Achtung.

Einkauf von Habern, Knochen, Pa-

ter, Weinstoffen, Maculatur.

1. Pl. Wüderasse 1.

In jeder Wein- empfiehlt billigt

Qualität Würzen Berge, Sporeng.

Das Comptoir und Magazin der Gold- und Silberdrahtwaaren- und Militäreflecten-Fabrik

von Aug. Tietz & Tobias

befindet sich jetzt
Seestrassse I erste Etage.

ERSATZMITTEL DES FISCHLEBERÖLS IOD-MEERRETIG-SYRUP VON GRIMAUT & C^o APOTHEKER IN PARIS

Amphibie bewährt. Bei anämischen und scrophulösen Weibern vermag er seine wohlthunende Wirkung fast nie; er greift den Magen nicht an, reizt den Appetit und wird besonders von Kindern gut vertragen. Den Hauptbestandtheil des Syrups bildet der Saft mehrerer antiscorbutischer Pflanzen, verbunden mit Jod, das sich in denselben in auf- gelöstem Zustande befindet. Die zum Gebrauche nöthigen Anweisungen werden dem Syrup beim Verlaufe beige- geben. — Haupt-Depot für Sachsen bei Gustav Triepel in Leipzig. — Lager halten: die Engelpothete ebendort, Schwabe, & Kley in Dresden; Apotheker L. Kieffel in Chemnitz

Ich wohne wieder
Ammonstrasse 69.
Dresden. Assistenz-Arzt J. Tischendorf.

Wein Schmuckfädersgeschäft
habe ich von Waisenhausstrasse Nr. 27 nach
Waisenhausstrasse Nr. 22
verlegt.
Amalie Görner.

22. Möbel-Magazin, Schloßstrasse 22
empfeilt ein reichhaltig, elegant assortirtes Lager von fein, sauber und ge- biegen gearbeiteten Möbeln in Mahagoni, Nussbaum- und gewöhnlichem Holze, ferner die größte Auswahl Polstergestelle, sowie Holzstühle in verschiedenen Façons. Die billigsten, solidesten Preise, verbunden mit Garantie, verspricht hochachtungsvoll

Eduard Grundmann,
Fischler und Etubl-Fabrikant.

Gehörschwämmchen
bei Schwerhörigkeit, zugleich ärztliche Berathung.
A. Jost, prakt. Arzt in Waffra im Sächl. Erzgebirge.

Wegen Umbau meines Geschäfts-Locals totaler Ausverkauf

von Crinolinen, Corsetten, Netzen Camisols, Strumpf-Waaren, wollene & baumwollene Strickgarne, sowie eine Parthie Lasting-Stiefeln, Sommer- & Winterschuhe etc. etc.

Carl Krieger,
1 Badergasse 1. Ecke der Galeriestrasse.

Braunkohlen.

Eine Ladung Moriascheiner und eine Ladung Dug-Teplitzer liegen zu billigstem Verkauf am Esberge.
Bestellungen erbitte mir unrankert in meine Wohnung. Für richtiges Maß beste Garantie.

J. G. Busch,
Wasserschlaggasse 9.

Restaurations-Gröfßnung

Johannisallee Nr. 9, zunächst der Marienstraße.
Unterzeichneter empfiehlt seine aufs Freundschaftliche gelegene, elegant (neu) eingerichtete Restauration, Caffee-, Wein- und Frühstücks-Local, verbunden mit zwei neuen französischen Billards, ff. Culmbacher, Lager- und einfaches Bier, nebst einer reichhaltigen Speisekarte zu jeder Tageszeit.

Bernhard Schmidt.

Gichtwatte, unfehlbares Mittel gegen Gichtreihen aller Art, empfehlen à Pack 5 und 8 Ngr.
sämmliche Apotheken zu Dresden und Umgegend und die Stadt-Apothek zu Rauen.

Das conc.
Agentur-Bureau
von
E. M. Kaiser, Dresden,
18 Nr. Brüdergasse 18,
vis à vis der Sophienkirche empfiehlt sich beim An-
und Verkauf von Grundstücken je-
der Qualität innerhalb
Deutschlands.
Reelle Bedienung.

Unter den verschlenen Mitteln, welche man vorgeschlagen hat, den durch seinen Geschmack den Patienten so widerstrebenden Fischlebertran zu ertragen, hat sich der **Jodirte Meerrettigsyrup** bis jetzt als das wirksamste und zweckentspre- chendste erwiesen.

Für Photographen.
Eine Satiniermaschine
mit Centralbellung, Plattengröße
15 1/2": 18 Zoll.

Ein Objectiv.
4 Böden von **Busch,** billigst bei
E. L. Hoffmann,
Wasserschlaggasse Nr. 22.

Die geehrten Kunden in der Mitt-
elstadt, Schloßstr. 14 i. d.,
verbunden mit **Steingut-, Rad-
ler- u. Drahtwaaren,** werden
höflichst erucht, ihre Gegenstände, so
viel solche fertig bis Ende dieser Woche
spätestens abzuholen, da wegen Umzug
nach Altmarkt 11. Part., im Hofe, bei
der größten Vorsicht doch keine Gewähr
geleistet werden kann, sonst muß an-
derweit darüber verfügt werden.

Fabrikgrundstück- Gesuch.

Ein zur Anlage einer Fabrik ge-
eignetes Grundstück von 8—10,000
Quadrat Ellen, in möglichster Nähe des
Verkehrs, wird zu kauf'n gesucht, und
Abessen unter K. & W. an die Ex-
peditio dieses Blattes erbeten.

Barbiergehülfe.

Ein junger, anständiger Barbierge-
hülfe findet sofort gute und dauernde
Condicio bei

Eduard Lassmann,
Barbier in Hofweil.
Schneller Antritt wird gewünscht.

Für Gartenanlagen

empfeilt Unterzeichneter schön büh-
ende engl. Gehölze, 60 Stück in 20
bis 30 Sorten 4—5 Thlr. Pinus
strobus 3—4 Fuß 60 Stück 6 Thlr.
Pinus larix 60 Stück 5—6 Fuß 3
Thlr. Morus alba Maulbeerbäume
6 Fuß 60 Stück 3 Thlr. Ferner
Rugelataxin, Trauerföhren u. Trauer-
ebenen.

Schandau, April 1867.
Otto Wabler,
Kunst- und Handelsgärtner.

Die Wohnung und Expedition des
Anzeigens b befindet sich von heute:
Waisenhausstrasse 22 I.

A. W. Görner,
Katholometer.

Feuersteine u. eisenbesch-
lagene
Cassaschränke
und
Chatoullen
neuester Construction,
ferner
eiserne
Bettstellen
empfeilt billigst

Aug. Stradtman
Kobell: Wilmiger Straße 44:

Leih-Geschäft.
Nr. 5. Antonplatz Nr. 5.

Ein aufrechtstehendes Pianoforte
in Mahagonihölze von sehr har-
tem Ton, mit Janitscharmusik, w. l.
ches sich vorzüglich für einen Tanzsal
eignet ist für den 5 Ligen aber festen
Preis von 50 Thaler zu verkaufen.
Näheres Louisenstraße Nr. 56 b.
1. Etage.

Eine gut remire de Biegelei im
Blauenfchen Grunde ist unter an-
nehmbar: Bedingung zu verkaufen.
Näheres: Wallenrusstraße 32 a.
im Hofe.

!! Caffee!!

braunen Campinas
à Pfd. 75 Pf. bei 5 Pfd. 70 Pf.
grünen Campinas
à Pfd. 80 Pf. bei 5 Pfd. 78 Pf.
gelben Campinas
à Pfd. 90 Pf. bei 5 Pfd. 85 Pf.
grünen Java
à Pfd. 100 Pf. bei 5 Pfd. 95 Pf.
braunen Java
à Pfd. 110 Pf. bei 5 Pfd. 105 Pf.
grünen Portorico
à Pfd. 140 Pf. bei 5 Pfd. 105 Pf.
ächten Perl-Mocca
à Pfd. 115 Pf. bei 5 Pfd. 110 Pf.
do. à Pfd. 108 Pf.
bei 5 Pfd. 105 Pf.
stark und rein schmeckend,
Mells, gemahlen weiß und süß
à Pfd. 42 Pf.
Raffinad beagl.
à Pfd. 48 Pf.

f. Mells weiß und hart im Brod,
à Pfd. 45 Pf.

f. Raffinad sehr fest im Brod
à Pfd. 50 Pf.

Zucker-Syrup, stark und süß
à Pfd. 3 Ngr.

Frucht-Syrup, weiß
à Pfd. 2 Ngr.

Malz-Syrup, dunkel, stark u. süß
à Pfd. 16 Pf. bei 5 Pfd. 14 Pf.

Stearinkerzen
à Pack 6 Ngr.

Paraffinkerzen
à Pack 7 Ngr.

f. Ha'l. Waizen-Stärke
à Pfd. 30 Pf. bei 5 Pfd. 29 Pf.

Baiersche Salz-Butter
à Pfd. 85 Pf.

Volt-Heringe
à Schock 1 Thlr. 12 Ngr.

Christiana Fettheringe
à Schock 10 Ngr. bei 5 Sch. 9 1/2 Ngr.

Hamburg. Briesslinge
à Pfd. 2 Ngr. bei 5 Pfd. 15 Pf.

Pflaumenmuss sehr stark
à Pfd. 4 Ngr.

Fäshchen von 10 Pfd. 1 Thlr.

Preiselbeeren, eingefotten
à Pfd. 4 Ngr.

Prima Stuhlrohr
à Pfd. 5 Ngr. Gr. 16 Thlr.
empfeilt

Julius Wolf,

Wasserschlaggasse 21. Ecke der Wallstraße.

Ein zweiter Pensionat wird
auf elterl. Wunsch zu einem an-
geh. 14jähr. Schüler gesucht. Bei
freier gef. Wohnung u. doch zunächst
den hohen Schulen gelegen, sorgf.
Ueberwachung, kräftiger Kost und In-
strumentbenutzung. Näh. i. Agentur-
Geschäft. Bettinistr. 21. 1/2 Et.

Zu verkaufen

ein **Rectificirapparat,** vor-
theilhaft zur Destillation. Das Näh.
zu erfahren beim Besitzer selbst.
J Herfarth.
in Oberseiffersdorf b. Rittau.

Ein kleines Geschäft

hier oder Umgegend, wird zu kaufen
oder zu pachten gesucht und stehen
dem Suchenden ca. 6—800 Thlr. zu
Gebote, derselbe würde sich auch mit
diesem Capital an einem Geschäft be-
theiligen
Frankte Offerten werden erbeten
nach **Niedergorbis 62 a.** ober
hier, **Schäferstraße 31.** Schiffer
H. 100.

Beachtung für Brustkrante.

Nachdem von mir in meiner eignen
Praxis sowohl als auch von andern
Personen, welche den
**G. A. W.
Mayer'schen
Brustsyrup**
aus Breslau

gebraucht, gemachten Erfahrungen, ist
derselbe ein

v. rtreffliches Mittel
bei akuten und veralteten
Catarrhalschen Brust-
schleimungen, als auch bei an-
deren Störungen in den Lungen und
asthmatischen Beschwerden,
sowie **Kurzathmigkeit**
und **Brustkrämpfen.**
Ich kann daher den **G. A. W.
Mayer'schen Brust-
syrup** allen an diese Beschwerden
leidenden Personen empfehlen.
Ohrdr. ff bei Sopha.

Dr. Krügelstein,
Medicinrath
und Physikus.
Haupt-Lager
bei

Curt Albanus
Ecke des Taschenberges u.
Schloßstraße.

Ein Gewölbe,
dicht am Altmarkt, ist für 200 Thlr.
durch **Adolph Benner,** Alt-
markt 9 zu vermieten.

Oppelstrasse 13.
ist für ein Paar ein, eine solide und
stille Leute eine feurblige Parterre-
Wohnung für 25 Thlr. miethsel ge-
worden.

**Eiserne feuerfeste Cas-
sachränke** fertigt u. empfiehlt
billigst **Karl Lössnitzner,**
Wasserschlaggasse Nr. 8.

Achtung.
Schloßgasse 24.

Von Freitag ab beginnt in **Ben-
ner's Hof** der Verkauf von **Witten-
Koggenbrod,** erste Sorte 11 1/2 Pf. Pf.
Bauernbrod 10 Pf. Pf. volles Ge-
wicht. Frühstück von 6 Uhr ab.

Photographie.*
J. F. Zimmermann,
Ostra-Alle 38.
Albertsbad.

Eine ältere Dame Wittwe, von an-
spruchsvollen sanften Character u.
häuslichem Sinn, wünscht bei einem
alten achtbaren Herrn Stellung als 1.
Maid als Haushälterin u. eine treue
liebende sorgsame Pflegerin, würde
alles gethan, eine glückliche Häuslich-
keit zu erlangen. Abt. erbitte man
R. K 33 in der Exp. b. Bl.

Der Gasthof

in Alt Zella bei Roffen, ist
nebst den dazu gehörigen Miesgen
unter billigen Bedingungen zu ver-
kaufen oder vom 1. Juli b. J. an weiter zu
verpachten. Das Nähere ist zu er-
fragen bei **Julius Bieler,**
Zwingstr. 10 Barriere.

Garten-Anlagen

und Instandhaltungen werden schnell
und pünktlich besorgt, in der Kunst
u. Handels-Gärtnerci von

D. Liebmann,
Tharandterstraße Nr. 16 b.

5 Stück gute Suchschäher und 1
Hahn, 3/4 Jahr alt, sind zu ver-
kaufen. Seminarstr. 14 a

Ein junges Mädchen wird für den
Nachmittag zur Pflege eines
Kindes gesucht. Näheres am See 16.
1 Tr. bei **Philipp.**

Tapetiererg. hilfen sind zu ge-
gen hohen Lohn dauernde Be-
schäftigung. Schloßergasse 21. III.

